

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **35 (1948)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Grandi uomini del Rinascimento (vol. 57) (kulturhistorisch interessante Dokumente aus Urbino, Mailand, Rom und Florenz), zusammengestellt von Paul Scheuermeier;

Pasquale Villari, Saggi di prosa storica (vol. 58), welche uns in der Auswahl von Walter Hebeisen Einblick in die italienischen Verhältnisse zur Zeit Theoderichs des Großen und ein Bild Machiavellis vermitteln. Zu einer Zeit, wo die Klagen über den Rückgang der Italienisch-Studien an unseren Mittelschulen immer lauter werden, berühren uns diese Neuausgaben etwas tragisch. *Reinacher.*

Ebneter Karl. Aufgaben zum schriftlichen Rechnen an Sekundar- und Realschulen. 1. Heft, 23. Auflage, Neubearbeitung durch Alphons Ebnetter. 1946. 112 S. Fehr'sche Buchhandlung. 3 Fr. Dieses Aufgabenheft, das dem Lehrplan des Kt. St. Gallen gerecht werden muß, und an das 6. Schuljahr anschließt, darf als ein praktisches Lehrmittel bezeichnet werden. Es ist nicht überladen, und wenn es auch manche kitschige Aufgabe enthält, wird eine gute Klasse mit einem guten Lehrer den Stoff meistern. Immerhin darf allgemein gesagt werden, und dies gilt nicht als Kritik an dem Lehrmittel, daß man endlich in den Lehrplänen gewisse Forderungen, besonders was die gemeinen Brüche betrifft, fallen lassen sollte. Auch dieses Lehrmittel dürfte dann noch bedeutend vereinfacht werden, nicht zum Schaden des Schülers, sondern aus Gründen der Vertiefung und souveränen Beherrschung des Stoffes. Wenn man bedenkt, daß der Schüler, wenigstens die Knaben, noch das Lehrmittel der Geometrie in die Hand bekommt, und daß er auch einige Kenntnisse in der Buchhaltung sich aneignen sollte, und wenn man dazu noch die Verhältnisse im Kanton Sankt Gallen berücksichtigt, wo fast jede größere Landgemeinde eine Realschule besitzt, so scheinen mir solche Lehrbücher wie uneinnehmbare Festungen. Und in der Tat muß man leider oft feststellen, daß die Schüler vieles, aber nichts recht gelernt haben.

I. H.

Schweiz. Mädchenturnschule, herausgegeben in Verbindung mit der Erziehungsdirektion Zürich vom Schweiz. Turnlehrerverein. Zürich 1947. Verlag der Erziehungsdirektion.

Ich habe ein Jahr lang mit der neuen Mädchenturnschule gearbeitet, zuerst widerwillig und freudlos, allmählich mit Interesse, und heute benütze ich sie gerne als Nachschlagewerk, wenn ich mich über eine Übung oder eine Bewegungsfolge orientieren will.

Die 40 Sektionen für die 2. und die weiteren 40 für die 3. und 4. Stufe geben vor allem jenen Lehrkräften Anregung, denen die ständige Weiterbildung in

Kursen nicht möglich ist. An den Aufbau der Sektionen muß man sich gewöhnen, aber man findet bald unter dem Titel »Grundschule« wieder die alten Bekannten, »Schritt-, Hüpf- und Freiübungen«. Die Übungen der Grundschule werden in einem besonderen Teil des Buches gegliedert in Gehen, Laufen, Freiübungen, und zwar so, daß man genauen Aufschluß erhält über das Warum und Wie der Übung (Hüftgelenk; Wirbelsäule; Bein-, Fuß- und Kniegelenk). Anschließend folgen Geschicklichkeitsübungen und die Übungen zur Schulung der Leichtigkeit. Parteispiele und deren Regeln sind im Buch nicht enthalten; man muß sie in der Knabenturnschule nachschlagen.

Der theoretische Teil des Buches mit den Forderungen der Erziehung, mit den Ausführungen über Bewegungsschulung u. a. liest sich nicht leicht. Vielleicht ist es besser, nicht alles auf einmal aufnehmen zu wollen, sondern immer wieder einen kleinen Abschnitt. Die praktischen Erfahrungen werden auf diese Weise Bestätigung und Ergänzung finden.

Die von Otto Studer komponierten Begleitmelodien sind für den Turnlehrer, der nicht improvisiert, wesentliche Bereicherung.

Die Zeichnungen scheinen mir nicht alle gleichwertig zu sein. *E. W.*

Menninger-Lerchenthal, Dr. E.: Der eigene Doppelgänger. Nr. 11 der Beihefte zur schweizerischen Zeitschrift für Psychologie und ihre Anwendungen. Verlag Hans Huber, Bern, 1946. 96 S.

Dieses interessante Werk behandelt ein Grenzgebiet der Psychologie, das Problem des eigenen Doppelgängers. In verschiedenen Beispielen und anhand der entsprechenden Literatur wird die Entstehung des eigenen Doppelgängers zu erklären versucht. Eine wertvolle Schrift für den Psychologen und psychologisch Interessierten. *A. Wieland.*

MITTEILUNGEN

Exerzitien für Jungakademiker vom 24. bis 27. September, abends (H. H. P. Lüticke, Fribourg) im Exerzitienhaus St. Joseph, in Wolhusen.

Schulfunk

137. Veranstaltung des Instituts für Erziehungs- und Unterrichtsfragen, Basel.

Program m :

Mittwoch, 1. September: 5. *Der Schulfunk im Gesamt-Unterricht.* Orientierung über eine gesamtunterrichtliche Einheit. Alfred Bürgin, Lehrer an der Primarschule, Liestal.

6. *Sendung: Vo de Kamel und wo si dehai si.* Autor: Dr. Ad. David, Basel.

Mittwoch, 8. September. 7. *Schulfunk im Geschichtsunterricht*. Vorbereitung einer Klasse. Thema: Seuchen im Mittelalter. Hans Brunner, Seminarlehrer in Luzern.

8. *Sendung: Im Siechenhaus*. Geschichtliche Hörfolge von Christian Lerch, Bern.

9. *Auseinandersetzung mit dem Stoff bis zur Gestaltung der Sendung*. Christian Lerch, Assistent des Staatsarchives Bern.

Mittwoch, 15. September. 10. *Schulfunk und Gymnasien*. Kurzreferat. Prof. Dr. v. den Steinen, Basel. 11. *Sendung: Die Minnesänger*. Mit einer Einführung vom Autor.

Mittwoch, 22. September. 12. *Die musikalischen Sendungen im Schulfunk*. Gedanken zur musikalischen Bildung der Jugend. Dr. Rudolf Witschi, Methodiklehrer am Oberseminar Bern.

13. *Sendung: »Die Moldau«*. Symphonische Dichtung von Friedrich Smetana. Ein grosser Musiker besingt den heimatlichen Strom. Autor der Sendung: Luc Balmer, Bern.

Mittwoch, 29. September. 14. *Schulfunk und Fortbildungsschulen*. Schulinspektor Ernst Grauwiller, Liestal.

15. *Sendung: »Expropriation«*. Hörfolge über die Enteignung eines Grundstückes. Autor der Sendung: Ernst Grauwiller, Liestal.

Das Echo der Schulfunksendungen bei Erwachsenen. Frau M. Ebi-Schäfer.

Sämtliche Darbietungen finden jeweils um 15 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, Rittergasse 4, statt.

Zu dieser Veranstaltung ladet höflich ein:

Im Auftrag der Kommission:
Der Leiter des Institutes: A. Gempeler.

Springschwänze in der Schweiz

Bei diesem Insekt handelt es sich nicht etwa um einen neuen Schädling oder sogar um ein neues



Zuger - Schul - Wandtafeln

sind immer beliebter. Machen Sie sich die 30jährige Erfahrung und Verbesserungen zu Nutzen. Mit einer Ausnahme werden alle Modelle der Grösse Ihrer Verhältnisse angepaßt. Verlangen Sie illustrierten Prospekt und Offerte.

E. Knobel, Nachfolger von J. Kaiser, Zug

Telephon 4 22 38
Eidg. Meisterdiplom

Wandtafel-fabrikation
Möbel, Innenausbau

Raubtier, das man im Zoologischen Garten bestaunen kann, sondern um ein kleines Bodenlebewesen.

Springschwänze, Tausendfüssler, Milben und viele andere Bodenlebewesen sind am Abbau von Humus im Boden beteiligt und helfen mit, ihn fruchtbar zu machen. — Durch das Verabreichen von Kompost, reich an Humus, kann die Fruchtbarkeit gesteigert werden. Ganz ausgezeichnete Dienste leistet besonders Schnellkompost, der mit einem Kompostierungsmittel hergestellt wurde. Schnellkompost enthält bis 3mal mehr Humus als gewöhnlicher Kompost und ist reich an Wirkstoffen. Bei der Herstellung von Schnellkompost streut man auf eine 15 cm dicke Schicht Abfälle von 1 Quadratmeter Fläche ca. 400—500 g Composto Lonza. Auf diese Art lassen sich alle Gartenabfälle innert kurzer Zeit in eine dunkle, angenehm riechende, wertvolle Humusmasse verwandeln. (Mitg.)



Schaff Gartenmist

Das bewährte Kompostierungsmittel
COMPOSTO LONZA
verwandelt Gartenabfälle, Laub, Torf etc.
rasch in besten Gartenmist

Erhältlich in Säcken von 5, 10, 25 u. 50 kg

